



Bürgerinitiative gegen Flugverkehrsbelastung
im Landkreis Konstanz e.V.

Presseerklärung
26.11.2012

„Ausgesetzt“ bedeutet aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Die Bürgerinitiative gegen Flugverkehrsbelastung ist erleichtert über die Entscheidung des Bundesverkehrsministers Ramsauer, die Ratifizierung des Staatsvertrages auszusetzen.

„Ausgesetzt“ bedeutet aufgeschoben. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Welche Punkte sollen nun völkerrechtlich verbindlich nachverhandelt werden?

Minister Ramsauer hat am 06. November 2012 ein Handbuch zur Bürgerbeteiligung vorgestellt. Er betont darin, künftig den Sachverstand der Bürger bei Verkehrsinfrastrukturprojekten stärker zu berücksichtigen. Wir werden den Minister an seinen Taten messen und erwarten von ihm die Beteiligung der Bürger, die mit den Auswirkungen des Staatsvertrages leben müssen. Wir fordern von ihm, unsere berechtigten Kritikpunkte an dem Staatsvertrag zu berücksichtigen.

Die im Staatsvertrag in den Ruhezeiten während des geplanten Ostkonzepts vorgesehene Absenkung der An- und Abflughöhen ist paradox. Das Ostkonzept wird über dem Landkreis Konstanz geflogen und führt zu einer erheblichen Mehrbelastung. Diese ist inakzeptabel. Die 220. DVO wurde zu unserem Schutz eingeführt. Hinter deren Regelungen darf nicht zurückgewichen werden.

Solange die Anzahl der Flugbewegungen nicht begrenzt wird, solange die Flughöhen und Flugrouten nicht abschließend eindeutig im Sinne der Region geklärt sind, darf dieser Vertrag nicht ratifiziert werden.

Aus der Stuttgarter Erklärung ergeben sich die Punkte, die einer Nachverhandlung bedürfen.

Unsere Aufforderung, den Staatsvertrag zurückzuziehen, bleibt solange bestehen, bis diese Punkte völkerrechtlich verbindlich in dem Vertrag verankert sind.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Online-Petition unterstützen. Der Staatsvertrag in der vorliegenden Form darf nicht kommen. Die Bürgerinitiative steht für Bürgerbeteiligung an der Ausarbeitung bereit und arbeitet weiter daran, eine Entlastung der Region zu erreichen.

Den Link zur Petition finden sie unter www.fluglaerm-weg.de